

# Summer in the city

Ein Jahrhundert-Sommer. Aber nicht nur manchem von uns, auch Flora und Fauna war es doch ein wenig zu heiß. Ein Überblick der zuständigen CDU-Stadträte in Berlins Bezirken:

## SPANDAU

### BADEN, BÄUME, BUNTE BÄNKE

Das Baden war ein Vergnügen in Spandau. Doch am Glienicker See hat ein Umweltsünder 20 Bäume am Ufer mit Hilfe von

Pestiziden illegal entfernt. Trotz großer ehrenamtlicher Hilfe (Freiwilligen Feuerwehr Spandau Nord

und Wochenendarbeit der Mitarbeiter im Grünflächenamt) werden wohl 500 – 1000 Bäume nicht zu retten sein. Buntging's zu auf dem Spandauer Marktplatz. Die „Partner für Spandau“ haben den Bänken einen frischen, bunten Anstrich gegönnt.



Carsten-Michael Röding

## CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

### WASSER MARSCH

Nicht nur der Bezirk wässert was er kann, auch andere professionelle Helfer üben sich im Ret-



Klaus-Dieter Gröhler

ten der Grünanlagen. Von der BSR, der Freiwilligen Feuerwehr und der Bereitschaftspolizei Bewässerungshilfe wurde geholt. Wie hoch allerdings die Kosten für entstandene Schäden und erhöhten Wasserverbrauch sind, kann wahrscheinlich erst 2004 eingeschätzt werden.

## TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

### JUNGBÄUME IN NOT

Deutlich erhöhen wird sich die bezirkliche Wasserrechnung auch in Tempelhof-Schöneberg. Gerade die Jungbäume, die schon aus der Anwachspflege entlassen wa-



Gerhard Lawrentz

ren, sind in Not geraten. Viele von ihnen werden die Sommerhitze nicht überleben. Durch vermehrtes Wässern von Stauden- und Sommerblumenflächen mussten andere Arbeiten zurück gestellt werden.

## REINICKENDORF

### GEMEINSCHAFTSARBEIT

Das Garten- und Straßenbauamt wässert bis zu dreimal wöchentlich, wenn möglich auch am Wochenende mit jeweils bis zu 80 l Wasser. Die Polizei, Feuerwehr sowie der THW helfen auch mit.

Das Bezirksamt wäre außerordentlich dankbar für Bürgerhilfe durch eine entsprechende Wässerung der Bäume vor den eigenen Grundstücken. Im Herbst wird es wegen der Kastaniermotte besonders viel Laub geben. Auch hier wird auf Mithilfe beim „Zusammenharken“ gehofft.



Dr. Michael Wegner

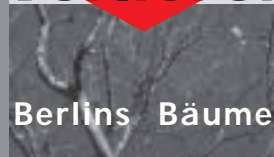
## Gewinner



### Gemeinschaft

Gemeinsam Wassereimer schleppen. Das schweißst zusammen. Bei den Sommer-Temperaturen bitte wörtlich nehmen. Bezirke, Feuerwehr, THW, BSR und vor allem die Bürgerinnen und Bürger Berlins haben tapfer zusammen um das Grün der Hauptstadt gekämpft. (dr)

## Verlierer



### Berlins Bäume

Trotz des Berliner Gemeinns werden Tausende Bäume den Sommer nicht überleben. Aber im Dezember können wir unserer Stadt etwas schenken. Einen Weihnachtsbaum mit Wurzelballen; zum Wiedereinpflanzen. (dr)

## MAHNEN ZUM MAUERBAU

Unterdrückung und Unrecht bleiben immer aktuelle Themen. Auch in diesem Jahr erinnerten Kreisverbände der CDU und die Junge Union an den Jahrestag des Mauerbaus.

parent mit der Aufschrift „Sozialismus - Ende der Freiheit. Mauerbau 13. August 1961“. Dabei wurden die Namen der an der Mauer ermordeten Menschen verlesen. Weitere JU-Mitglieder verteilten Flugblätter an die Passanten, in welchen über den Mauerbau informiert wurde. JU-Landesvorsitzender Tim Peters stellte fest: „Unsere Aktion wurde in der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen - gerade im Hinblick auf das Vergessen der Geschehnisse und die mangelnde Information von Jugendlichen, die oftmals nicht mehr wissen, was wirklich in dieser Zeit geschehen ist.“ Die RBB-Abendschau berichtete live von der JU-Aktion.



Mit einer Mahnwache hat die Junge Union Berlin der über 1000 Todesopfer an der ehemaligen innerdeutschen Grenze gedacht. Zwei JU-Mitglieder in NVA-Uniform postierten sich auf der Ostseite des Brandenburger Tors und hielten ein Trans-

## Europa bekommt eigene Verfassung

Mit ihren Unterschriften unter den Vertragsentwurf für die EU haben Konventspräsident d'Estaing und die 105 Konventsmitglieder aus Parlamenten, Regierungen und Kommission am 10. Juli ihre 16monatige Arbeit am Vertragswerk beendet. Nach diesem Vorschlag wird die künftige EU-Verfassung aus vier Kapiteln mit 438 Artikeln bestehen und ab 2006 nach Beendigung des Ratifizierungsverfahrens in Kraft treten und für 450 Millionen Bürger und 25 Mitgliedsstaaten gelten. Unter anderem verständigte sich der Konvent auf die Beibehaltung des Einstimmigkeitsprinzips in der künftigen gemeinsamen Außenpolitik der EU. Die deutsche Delegation wollte dagegen das Mehrheitsprinzip durchsetzen, um die EU handlungsfähiger zu machen. Auch in der Steuerpolitik bleibt es bei der Veto-Möglichkeit durch die nationalen Regierungen. Bei der Einwanderungspolitik konnten

sich die deutschen Bundesländer mit ihrer Forderung nach der Beibehaltung der Zuständigkeit der einzelnen Mitgliedsstaaten in Fra-

soll für erforderliche Verfassungsänderungen immer ein Konvent einberufen werden, wenn dies vom Parlament gefordert wird.



Der Berliner Europaabgeordnete Ingo Schmitt (CDU) mit der Bundesvorsitzenden der CDU Angela Merkel

gen des Zugangs zum Arbeitsmarkt für Angehörige von Drittstaaten durchsetzen. Weiter aufgewertet wurde das Europäische Parlament. Künftig

Dort haben dann die Mitglieder des EP gemeinsam mit den Mitgliedern der nationalen Parlamente mehr Mandate als die nationalen Regierungen.